

**Beschlußempfehlung und Bericht**  
**des Rechtsausschusses (6. Ausschuß)**

**zu einer dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsache**

**vor dem Bundesverfassungsgericht**  
**— 2 BvE 1/82 —**

**A. Problem**

Das Bundesverfassungsgericht hat dem Deutschen Bundestag den Antrag der CDU/CSU-Fraktion des Deutschen Bundestages auf Feststellung, daß die Bundesregierung Artikel 44 Abs. 1 des Grundgesetzes verletzt hat, indem sie sich weigert, dem 1. Untersuchungsausschuß des Deutschen Bundestages der 9. Wahlperiode bestimmte zum Fall Rauschenbach angelegte Akten vorzulegen, zugeleitet und ihm Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben.

**B. Lösung**

Der Rechtsausschuß empfiehlt, von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt abzusehen.

**C. Alternativen**

wurden im Ausschuß nicht erörtert.

**D. Kosten**

keine

## **Beschlußempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zum Antrag 2 BvE 1/82 abzu-  
sehen.

Bonn, den 23. Juni 1982

### **Der Rechtsausschuß**

**Frau Dr. Däubler-Gmelin**

Vorsitzende und Berichterstatterin

## **Bericht der Abgeordneten Frau Dr. Däubler-Gmelin**

Das Bundesverfassungsgericht hat dem Deutschen Bundestag mit Schreiben vom 26. Mai 1982 den Antrag 2 BvE 1/82 zugeleitet und ihm Gelegenheit zur Stellungnahme bis zum 1. September 1982 gegeben. Mit dem Antrag begehrt die Fraktion der CDU/CSU des Deutschen Bundestages festzustellen, daß die Bundesregierung Artikel 44 Abs. 1 des Grundgesetzes dadurch verletzt, daß sie sich weigert, dem 1. Untersuchungsausschuß des Deutschen Bundestages

der 9. Wahlperiode die zum Fall Rauschenbach angelegten sensiblen Akten, insbesondere des Zollkommissariats Tann und des Bundesgrenzschutzes, vorzulegen und die dafür maßgebenden Gründe anzugeben.

Der Ausschuß hat ohne Aussprache einhellig beschlossen, von einem Verfahrensbeitritt oder einer Äußerung abzusehen.

Bonn, den 23. Juni 1982

**Frau Dr. Däubler-Gmelin**

Berichterstatterin